



Jakob staunt: unterwegs zum Märchensee.

Spritz-Tour

Am Südwestrand des Toten Gebirges erstreckt sich dessen lebendige Seite: die Tauplitzalm – ein Seen-Hochplateau, wie gemacht für Familien dank Hütten, Wanderwegen und – Badeseen!



Text & Fotos Ute Watzl

Aufgeregt rennt der Bub am Ufer hin und her, seinen Blick immer auf das grünblaue Wasser gerichtet. Was Jakob dort in den Bann zieht, ist ein kleines selbstgebasteltes Gebilde aus Stöcken und Zweigen, aus dessen Mitte ein aufrechtes Stöckchen mit Lederwimpel hervorragt. Dieses kleine Floß der Marke Eigenbau, unruhig übers Wasser wackelnd, blendet alles andere aus: die sattgrünen Almwiesen, aus denen im Hintergrund blasse Kalkfelsen 500 Meter emporragen, das Kreischen der Freunde, die ihre Stöckchen am nahen Bach um die Wette schwimmen lassen, die Rufe der Mutter und das Wasser, das sich in Jakobs eigenen Schuhen sammelt. So intensiv kann kindliche Faszination sein.

Und die bekommt während der Tage auf der Tauplitzalm mehr als reichlich Futter. Denn auf Österreichs größtem Hochseen-Plateau reihen sich gleich sechs Seen aneinander. Einer malerischer als der andere. Und alle verbunden über ein Wanderwegenetz, das für Kinder wie geschaffen ist: Schmale Steige führen dort oft am Wasser entlang, kurze Steigungen wechseln sich ab mit seichten Abstiegen, und wer auf Gipfel nicht verzichten möchte, dem bietet sich auch mit Kindern der eine oder andere leichte Anstieg neben dem Weg. Aber ein Problem bleibt: Eine Woche wandern – wie bringt man das seinen Kindern bei? Am besten mit einem Appetitmacher! Er trägt den klangvollen Namen „Märchensee“.



Wie die Zaunlatten: erste Kraxel-Trocken-Übung vor dem Hollhaus.

„Unheimliche Begegnung“ unterm Traweng bei den Steirersee-Hütten.



Wenn das nicht zieht? Vom familienfreundlichen Hollhaus (ÖAV) am westlichen Rand der Tauplitzalm wäre es bis dorthin auch für die Kleinen nur eine Spritztour. Und so bietet sich ein Umweg an, quasi zum Warmlaufen: einmal um den Krallersee, den westlichsten in der Seenkette, der von Lawenstein und Schneiderkogel bewacht wird. „Es langsam angehen lassen“ – das gibt es nicht im kindlichen Sprachgebrauch. Übermütig jagen die Kinder los, im Wettrennen um diesen kleinen See – bis der Wanderführer sie einbremst. Wer so viel Energie hat, kann auch den kleinen Gipfel des Schneiderkogels (1765 m) „mitnehmen“, im Zickzack über die freien Wiesenhänge hinauf. Vom Krallersee sind das nur 150 Höhenmeter. Aber die reichen, um den kindlichen Übermut abzubauen. Jakob, wenig glücklich über den steilen Aufstieg, schleppt sich tapfer hinauf. Erst der Anblick des Sessellifts zaubert wieder ein Leuchten in seine Augen. Der kleine Kraxelfelsen am Gipfel lenkt ihn zum Glück davon ab, dass das Ding nicht fährt.

Der Sessellift macht den Schneiderkogel nicht zum schönsten Ziel auf der Tauplitzalm, aber von dort hat man einen guten Überblick bis hinüber zum Hausberg Traweng (1984 m), zum allgegenwärtigen Grimming (2351 m) jenseits der Tauplitz sowie bis zum Dachsteinmassiv. Hinter dem Traweng, dessen Gipfel erfahreneren Wanderern vorbehalten bleibt, lässt sich die verkarstete Hochfläche des Toten Gebirges durch die vorbeiziehenden Wolken erahnen. Und unten breitet sich See Nummer zwei aus, der Großsee.

Doch wie kommt das viele Wasser ins Tote Gebirge? Eine Seenlandschaft im Karstgebirge? „Während der letzten Eiszeit ist die Oberfläche der heutigen Alm bei der Entstehung von Gletscherschiffwannen durch feine Gesteinsschichten abgedichtet worden“, erklärt Klaus Hüttner, Wirt des Hollhauses. Etliche Höhlen durchziehen den Gebirgsstock. Und Klaus hat die Erforschung neuer und alter Höhlen zehn Jahre lang leidenschaftlich betrieben.

Es gebe im Gebirgsstock auf Höhe der Seen Wassertrennschichten mit Quellen, aus denen sich die komplette Alm mit Trinkwasser versorge, sagt Klaus. Nachdem auch die Kinder auf dem Schneiderkogel ihren Wasserhaushalt aufgefüllt haben, lassen sie nun ihre Beine hinab laufen bis zum Wanderpfad, der hoch über dem Großsee entlangführt. Nur ein Schild verweist auf seinen versteckt liegenden Nachbarn. Doch kaum kehren sie dem Großsee hier den Rücken, entdecken die Jungs auch schon den Märchensee, tiefblau und unverhofft. „Wow ...“, ruft Jakob begeistert, und dann halten ihn keine zehn Pferde mehr: Er muss hinunter zum Ufer und sein Floß zu Wasser lassen.

Am nächsten morgen werden Jakobs Augen noch größer: Er darf in den Bummelzug steigen, in dem ihn Klaus – von da an sein persönlicher Held – flugs hinüber zur Grazerhütte bringt. Das mag nicht jedem liegen, so ein Bummelzug. Doch dank ihm können Familien ihre Kinder kraft- und zeitsparend auf die andere Hälfte der Hochalm bringen. Von der gemütlichen Grazerhütte aus ist es nur ein Spaziergang bis zu den urigen Steirersee-Hütten. Ihnen zu Füßen breitet sich groß und grün der große Steirersee aus und über ihnen thronen der Traweng und der imposante Felsturm des Sturzhahns (2028 m). Ohne Kinder würde man hier wohl dem Salzsteigweg folgen, den tiefen Trichter des Sees auf der Höhe umwandernd bis zum Schwarzsee am östlichen Ende des Seenplateaus. Aber das Wasser schimmert viel zu verlockend und der Uferweg erreicht das gleiche Ziel. Also einmal kräftig Schwung nehmen, an den glitzernen Wellen vorbeidüsen und am anderen Ende noch einmal auf den Sattel zwischen Steirer- und Schwarzsee hinaufkämpfen. Wieder so ein Ausblick: grünblaues Schimmern vor kahlem Fels, jenseits des Schwarzsees die Leistalm, das Tagesziel. Aber mit Kindern wandern heißt, flexibel bleiben: Was Jakob magisch anzieht, ist das Wasser. Die Mutter hat gelernt: Diesmal sind Wechselsocken im Rucksack.

ALPIN HÜTTENCHECK

Grazerhütte, 1632 m, Akademischer Turnverein Graz

KONTAKT Laura und Frank Münzberg,
Tel. +43 3688 29397, grazerhuette.at

GEÖFFNET Juni bis September, Di Ruhetag.

ZUSTIEG Von Bad Mitterndorf über die Tauplitz-Alpenstraße auf die Tauplitzalm fahren oder per Tauplitz-Sessellift hinauf. Von der Bergstation links auf dem Plateauweg, diesen kurz darauf verlassen und links am Tauplitzsee vorbei zur Hütte. Die Hütte liegt am 6-Seen-Rundwanderweg.

BUMMELZUG Tel. +43 3688 23020, hollhaus.at

SCHLAFEN 25 Zimmerbetten, 2 Lager (12 und 14 Plätze).

ESSEN Almspezialitäten und Speisen aus der Region, Steirerkasnocken, Brettljause.

HIGHLIGHT Die Heinrich-Harrer-Stube. Der Österreicher bewirtschaftete die Hütte vor dem Krieg, bevor er u.a. mit Anderl Heckmair die Eiger-Nordwand durchstieg.

ALPIN-FAZIT Für Alpin-Geschichts-Fans ein Pflichtbesuch.



Die Grazerhütte war vor dem Zweiten Weltkrieg Heimat von Heinrich Harrer.

Nur die Größeren sind für einen Gipfelsturm zu begeistern. Kraft für 300 Höhenmeter brauchen sie an der Leistalm vorbei bis hinauf zum Roskogel (1890 m). Kleinere Dolinen mahnen dort oben zur Vorsicht. Mit jedem erkämpften Höhenmeter weitet sich der Blick in Richtung Totes Gebirge: Almkogel und Großes Tragl gegenüber sind nur erfahrenen Wanderern zu empfehlen. Den Kindern reicht das Gipfelkreuz oben am Roskogel und das Gefühl, schon verdammt groß zu sein. Jakob unten am See hingegen lassen die Heldengeschichten der Gipfelstürmer ziemlich kalt. Ausgewert vom Steinchenwerfen und Schiffchenbauen hängt er sich ins Seil, an dem die Kinder gemeinsam am Ufer des Steirersees zurückwandern, dem Kaiserschmarrn in der Almrausch-Hütte entgegen und in Vorfreude auf den Bummelzug.



Jetzt aber schnell: unterwegs am Steirersee – Traweng und Sturzhahn im Hintergrund.

ALPIN TOUREN

1 Schneiderkogel und Märchensee

Wanderung, leicht

2 Std.

200 Hm

Aussichtsreiche Tour mit Kraxelfelsen und Wasserspielen. BESTE ZEIT Juni – September.
TALORT Tauplitz / Bad Mitterndorf, 800 m.
AUSGANGSPUNKT Parkplatz Tauplitzalm, 1600 m.
ROUTE Vom Parkplatz Richtung Hollhaus. Hinter der Schranke Pfad nach links. Das Hollhaus rechts liegen lassend an der nächsten Gabelung rechts hinab zum Krallersee. Rund herum und nach einer Brücke links auf kleinem Pfad hinauf. In den Wald und später über Wiesenhänge auf den Schneiderkogel. Die Piste hinab zum Aussichtspunkt hoch über dem Großsee und auf den Steig, der links am Großsee vorbei zum Sattel zwischen Groß- und Märchensee führt. Dort links hinab. Rückweg auf gleichem Pfad bis zum Aussichtspunkt. Dort geradeaus zum Hauptweg hinab. Den kreuzt ein Pfad durch kleines Wäldchen bis auf die Teerstraße nach Hollhaus und zum Start.

ALPIN Tourenkarte 15

2 Lawenstein, 1965 m

Wanderung, leicht

1 ½ Std.

280 Hm

Steiler Gipfelmarsch, auf dem Kinder an Dolinen vorbeiwandern können. BESTE ZEIT Juni – September.
TALORT Tauplitz / Bad Mitterndorf, 800 m.
AUSGANGSPUNKT Parkplatz Tauplitzalm, 1600 m.
ROUTE Wie Tour 1 bis zur Gabelung hinter dem Hollhaus. Dort steil links den breiten Weg hinauf. Diesem folgen, bis der Weg zum Steig wird. Im Zickzack aufsteigen. Vorbei an der Bergstation zum flachen Gipfelaufbau mit Gipfelkreuz. Zurück auf dem gleichen Weg.

3 Steirersee und Schwarzsee

Wanderung, leicht

2 ½ Std.

150 Hm

Eine Wanderung entlang malerischer Seen, auf der man viel Zeit fürs Pritscheln einplanen sollte. BESTE ZEIT Juni – September.
TALORT Tauplitz / Bad Mitterndorf, 800 m.
AUSGANGSPUNKT Bergstation Tauplitzbahn / Grazerhütte, 1632 m.
ROUTE Nach einem kurzen Spaziergang von der herrlichen Grazerhütte, die einst der berühmte Heinrich Harrer („Sieben Jahre Tibet“) bewirtschaftete, erreicht man die Steirerseehöfen. Man lässt sie links liegen und nimmt den rechten Steig hinab zum See. Am Südufer entlang, bis der See endet und weiter geradeaus auf den Sattel zum Schwarzsee. Rechts führt der Weg zur Leistalm weiter, links am Nordufer entlang geht es zu einer kleinen Höhle. Auf gleichem Weg zurück.

4 Roskogel, 1890 m

Wanderung, mittel

4 ½ Std.

600 Hm

Die Schwarzsee-Variante mit Gipfel für ausdauernde Kinder mit Wasser und Alm. BESTE ZEIT Juni – September.
TALORT Tauplitz / Bad Mitterndorf, 800 m.
AUSGANGSPUNKT Bergstation Tauplitzbahn / Grazerhütte, 1632 m.
ROUTE Wie bei Tour 3 zum Schwarzsee. Bei der Leistalm zweigt ein Steig nach Südosten rechts ab (Nr. 18) und führt durch Latschen hinauf zum Gipfel. Zurück auf dem gleichem Weg.

ALPIN Tourenkarte 16



Basteln in der Hütte findet Jakob toll!

ALPIN INFO

Wandern oder Baden?

Feinstes Seen-Hopping für kleine Wasserfreunde vor imposanter Felskulisse. Für Abwechslung sorgen der eine oder andere Gipfel oder auch einmal eine Höhle.

EINKEHR

Traweng-Hütte, Tel. +43 664 9736697; Leistalm, Tel. +43 664 9207730, Mitte Juni bis Mitte Oktober.

BERGBAHN

2. Juli bis 11. September 2016, Tel. +43 3688 2252, dietauplitz.com

BERGFÜHRER

Otmar Marl, Obersdorf 84, A-8983 Bad Mitterndorf, marlotmar@gmx.at
Tel. +43 664 1518334

LITERATUR

Birgit Eder: Wander- und Hüttenurlaub – von Hütte zu Hütte mit der ganzen Familie, Wanderverlag, 2014.

KARTE

AV-Karte, 1: 25 000, Blatt 15/2, Totes Gebirge.

AUSRÜSTUNG

Wanderausrüstung und Wechselwäsche.

ALPIN-TIPP

Die Tauplitzalm ist toll für Familien mit kleinen Kindern, die ihre ersten Wanderungen unternehmen wollen: Kurze spannende Strecken, kaum Höhenunterschiede und gemütliche Unterkünfte.

Familiäres Vergnügen

